

# AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE ALGERIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER  
MÄRZ 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Algier

**Wirtschaftsdelegierter  
Mag. Franz Bachleitner**

T +213 23 47 28 21

E [algier@wko.at](mailto:algier@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/dz](http://wko.at/aussenwirtschaft/dz)

HEAD OFFICE:

Dr. Rudolf Thaler

T 0590 900/4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Algerien (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum verlangsamt sich von 3,3% in 2016 auf knapp 2% im Jahre 2017**
- **Budgetgesetz 2017: Ausgabenkürzung -14%, weitere Steuererhöhungen geplant**
- **Inflation über 6,5 %: Preiserhöhungen und Subventionskürzungen notwendig**
- **temporäres Importverbot für 851 Produktpositionen (Fleisch, Käse, div. Elektrogeräte, etc.)**
- **österreichisches Ausfuhrplus im Jahre 2017: +28,9% auf EUR 260,72 Mio. ohne Holzexport**
- **Einfuhren aus Algerien legen leicht um 1,8% auf EUR 155,79 Mio. zu**

### Wirtschaftskennzahlen

	2014	2015	2016	2017
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	213,8	165,9	159,0	165,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	14.203	14.610	14.958	15.207
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	39,1	40,0	40,8	41,7
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	3,8	3,9	3,3	2,0
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	3,3	2,9	6,4	6,5
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	10,6	11,2	10,4	12,1
Durchschnittlicher Wechselkurs Euro zu DZD; 1 Euro = DZD <sup>7</sup>	107,08	111,73	121,11	125,35
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	60,1	34,6	27,5	32,5
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	59,7	52,7	49,4	50,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup>

Rang 54

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	202,27	+28,9	260,71
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	153,02	+1,8	155,79
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	7	-28,6	5
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	15	-13,3	13
Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro <sup>11</sup> , Stand 2017	9		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2017:	213		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

50. Rang

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **Wirtschaftswachstum**

**2016: 3,3%**

**2017: 2,0%**

**2018: 2,7%**

**(Weltbank – EIU)**

In ihrem letzten Bericht über die Wirtschaftsentwicklung in der MENA Region Anfang Jänner 2017 gab die Weltbank ihre Einschätzungen für das Wirtschaftswachstum Algeriens für 2017 mit 2,9% bekannt. Dies war etwas zu hoch gegriffen, denn es pendelte sich im Jahresverlauf bei etwa 2% ein; Gründe dafür waren der Rückgang der öffentlichen Aufträge sowie Reformverzögerungen bei Subventionen und im Besteuerungsbereich. Für 2018 geht man jedoch schon wieder von besseren Wachstumsperspektiven aus. Für die algerische Wirtschaft sind natürlich die Preise für Erdöl und Erdgas noch immer der wichtigste Indikator, hängen doch beinahe 95% aller Deviseneinnahmen davon ab.

### **Budgetgesetz 2017**

Weitblick hat die algerische Regierung bei der Erstellung ihres Budgets 2017 bewiesen. Erstens wurde ein Budgetrahmen für die nächsten drei Jahre bis 2019 erstellt, was bislang nicht der Fall war. Zweitens wurde mit einem einheitlichen Erdölpreis gerechnet. Bislang ging man von einem fiktiv festgesetzten Erdölpreis von USD 37 pro Barrel aus; in weiterer Folge wurde mit vorsichtigeren, der Realität näherkommenden Verrechnungspreisen von USD 50 gerechnet. So dürften 2017 Einnahmen von USD 50,8 Mrd. Ausgaben von USD 62 Mrd. gegenüberstehen, wobei letztere um 14% reduziert wurden. Somit sollte das Budgetdefizit 2017 geschätzte 6,3% des BIPs ausmachen, was einer wesentlichen Verbesserung gegenüber den -15% im Jahre 2016 gleichkommt!

### **Budgetdefizit sinkt auf 6,3% des BIP**

### **Steuererhöhungen treffen Algerier**

Gleichzeitig wurden etliche Steuererhöhungen mit dem Budgetgesetz getroffen:

- Mehrwertsteuersatz von 17 auf 19%
- Reduzierter MwSt. Satz von 7 auf 9%
- Konsumsteuern auf Alkohol, Tabak und stark motorisierte PKWs steigen
- Treibstoffe steigen um ca. 10%
- Steuer auf Gewinne aus Immobilienverkäufen eingeführt

### **Steuereintreibung muss sich verbessern**

Gleichzeitig muss Algerien das Steueraufkommen verbessern. Twinning-Projekte der EU helfen dabei. Laut eines Berichts des algerischen Rechnungshofes waren zuletzt Steuereinnahmen i.H.v. 2/3 des BIP ausständig. Das meiste davon gilt als uneinbringlich, weil die Steuerschuldner/Firmen sonst in den Konkurs getrieben würden und es sich bei den Schuldnern sehr häufig um staatliche Unternehmen handelt. Im neuen Budgetgesetz für 2018 sind auch erhebliche Mittel zur Bezahlung von staatlichen Altschulden vorgesehen, die den Geldkreislauf und so auch das Steueraufkommen ankurbeln werden.

### **Inflation auf 6,5%**

Die Steuererhöhungen sowie die anhaltende Abwertung des algerischen Dinars führt zu steigenden Inflationsraten. Für 2017 rechnet man im Gesamtjahresverlauf mit 6,5%, nach bereits hohen 6,4% im Jahre 2016.

### **Handelsbilanzdefizit verringert sich merklich**

Das Handelsbilanzdefizit dürfte 2017 von ca. USD 27 Mrd. auf USD 11,41 Mrd. sinken, nachdem die Exporte -Dank steigender Erdölpreise (+21%)- wieder schneller als die Importe wachsen und für 2017 Mehreinnahmen aus dem Erdöl-export von rd. 4 Mrd. USD erwartet werden. Damit steigt die Deckungsquote der Importe durch die Exporte auf 74%, wobei sie im Vorjahr lediglich bei 63% gelegen hatte. Anfang 2017 versuchte man mit einem Importlizenzverfahren die Devisenausgaben zu beschränken, doch stellten sich diese Maßnahmen als unbrauchbar dar, weil sie die eigene produzierende Industrie von der Rohstoffzufuhr abschnitt und auch nur bürokratisch zu handeln war; Mitte Dezember ersetzte man dieses Lizenzsystem durch eine befristete Importverbotsliste, die alle 3-4 Monate einer Revision unterzogen werden soll; derzeit befinden sich 851 Zollpositionen auf dieser Liste. Der algerische Dinar hat im Laufe des Jahres 2017 gegenüber dem Euro weiter abgewertet; zum Jahresende lag der Kurs bei 136 Algerischen Dinar zum Euro; der Abwertungsdruck hielt auch im weiteren

### **Devisenreserven halbiert**

### **Haushaltsdefizit sinkt**

Der algerische Dinar hat im Laufe des Jahres 2017 gegenüber dem Euro weiter abgewertet; zum Jahresende lag der Kurs bei 136 Algerischen Dinar zum Euro; der Abwertungsdruck hielt auch im weiteren

Jahresverlauf 2018 an, sodass die Währung zum Euro Mitte März bei DZD 140 notierte.

**Devisenreserven belaufen sich zum Jahresende 2017 noch auf rd. USD 90 Mrd.; bei Konsumgüterimporten steht man auf der Bremse**

Finanzierten die Einnahmen aus den Erdölverkäufen in den vergangenen Jahren noch über 2/3 der Staatsausgaben und erlaubten den Aufbau massiver Reserven, so ist der Erdölausgleichfonds mittlerweile aufgebraucht. Die Devisenreserven beliefen sich Ende 2016 noch auf USD 114 Mrd., sind jedoch bis Ende November 2017 auf USD 92 gefallen und sollten nach Einschätzung des Finanzministeriums bis 2020 auf rund USD 75 Mrd. zurückgehen. Die von staatlichen Stellen gesteuerte Abwertung verteuert Importwaren; eine aktive Devisenbewirtschaftung der Zentralbank, die auch die Kommerzbanken einbindet und mit dem Handels- und Industrieministerium abgestimmt ist (siehe Importverbotsliste) schont die Devisenbestände und fördert die lokale Industrialisierung und Produktion.

**Die Aufnahme von Krediten bei ausländischen Finanzinstitutionen ist derzeit nicht erwünscht, ...**

Trotz gesunkener Devisenreserven ist die Aufnahme von Krediten bei multilateralen Entwicklungsbanken oder internationalen Bankkonsortien für die aktuelle Regierung noch kein Thema, denn man fürchtet ein späteres Diktat des IWFs, wie das bereits vorexerziert wurde. Da verschuldet man sich lieber direkt bei den Chinesen; so wurde der Bau eines neuen Containerhafens, ca. 100 km westlich von Algier an die chinesischen Firmen CSCEC und CHEC im Wert von USD 3,3 Mrd. vergeben. Aber auch die Ausgabe von nationalen Schuldscheinen zur Finanzierung von wirtschaftlich tragfähigen Projekten ist bereits Realität; die Druckerpresse ist angeworfen, was die Inflation 2018 wohl auf 2-stellige Werte hieven wird! Insgesamt dürfte damit die Staatsschuldenquote 2017 auf über 20% steigen; der Großteil davon sind jedoch Schulden in algerischen Dinar.

**Umbau des Subventionssystems**

Man dreht ferner an der Subventionsschraube, wenn auch sehr vorsichtig: Die Preise der Grundnahrungsmittel blieben vorerst unverändert. Eine Restrukturierung des Subventionssystems ist im Gange. Innerhalb von zwei Jahren will man die Subventionen zielgerichteter ausrichten und weg vom Gießkannenprinzip führen. Derzeit schlagen die Subventionen noch mit fast 1/3 des BIPs zu Buche. So wurden die Steuern auf Tabak und Treibstoffe und auch die Zölle auf Luxusgüter angehoben; neue Steuerabgaben auf Gewinne bei Immobilientransaktionen stärken die Steuerbasis!

**Finanzgesetz 2018 sieht weitere Steuererhöhungen und Abgaben vor**

Das neue Finanzgesetz aus 2018 sieht eine Reihe weiterer Abgaben vor: So steigt die Quellensteuer für Dividendenzahlungen an ansässige natürliche Personen von 10% auf 15%; die ständige Befreiung von Steuern für Dienstleistungsexporteur und jene, die Exporttätigkeiten von Gütern durchführen, die Devisen generieren, soll wiederum gestrichen werden; ferner sind Strafen von DZD 1 Mio. an ausländischen Firmen vorgesehen, die ihren Jahresabschluss nicht zeitgerecht einreichen.

**Steuer- und Finanzanreize sollen das Produktionssystem Algeriens diversifizieren helfen**

Um die Tierproduktion zu steigern, soll nunmehr auf die wichtigsten Inhaltsstoffe von Futtermitteln keine MWST mehr zur Verrechnung kommen, was die Lieferungen von Gerste und Mais, aber auch von Soja begünstigen wird. Auf Konsum- und Verbrauchsgüter steigt die Zollbelastung um einen Prozentpunkt an; die Einnahmen daraus werden in die staatliche Rentenkasse fließen. Für Luxusgüter steigt die Zollbelastung auf 30-60% an, was wohl dazu führen wird, dass diese zukünftig verstärkt im Ausland angeschafft werden und als Reimportbringsel ins Land gebracht werden.

### **Algerische Banken verlangen die Vorlage von Freiverkäuflichkeitserklärungen zum Zwecke der Bank-Domizilierung**

Darüber hinaus wurde eine Importverbotsliste mit 851 Produkten publiziert, die alle 3-4 Monate überarbeitet werden soll; im Gegenzug ist jedoch die lästige Importlizenzpflicht gefallen; algerische Banken verlangen von Ihren Kunden jedoch eine Freiverkäuflichkeitsbescheinigung, dass die zu importierenden Waren im Lande der Herstellung bzw. des Exportes zum freien Verkehr zugelassen sind. Dieses Dokument, welches im Regelfall von einer regionalen Wirtschaftskammer in Österreich zu unterfertigen ist, brauchen die algerischen Banken zur Bankdomizilierung von Importfertigwaren, die ohne Bearbeitungsschritt an den Konsumenten gehen.

Die Prioritäten der algerischen Regierung sind klar: die Wirtschaft zu diversifizieren, Privatinvestitionen zu fördern und die Finanzierungsbasis des algerischen Budgets breiter aufzustellen.

Die seit 2009 herrschende „49/51 Regel“, die ausländische Kapitalanleger auf einen Minderheitenanteil beschränkt, bleibt jedoch weiter aufrecht, denn aus politischen Gründen will man daran nicht rütteln!

### **Investitionen in:**

- **Stahl**
- **Automobil**
- **Pharma**
- **Zement**
- **Energie**

Große Investitionen werden derzeit vor allem in der Erdöl- und Gaswirtschaft, aber auch in der Stahlbranche (VAE baut ein Stahlwerk um USD 1,6 Mrd.) und im Automobilsektor getätigt; so baut VW ein Werk um USD 170 Mio. in Relizane; Renault, Peugeot und Nissan expandieren ebenso kräftig und sind den Deutschen zeitliche voraus; so erhielt Peugeot Mitte Dezember 2017 das „OK“ für eine PKW-Fertigung in Algerien. Die Anzahl der PKW-Importlizenzen, die von 500.000 jährlich auf knapp 50.000 Anfang 2017 gefallen ist, ging im Jahresverlauf 2017 weiter zurück und per 1. Jänner 2018 ist die Einfuhr von Fahrzeugen, mit Ausnahme jener Autohersteller, die bereits genehmigte Produktions- und Montagewerke in Algerien besitzen, untersagt; 10 ausländischen Hersteller investieren daher in den weiteren Ausbau ihrer lokalen Montagewerke und in den Aufbau lokaler Zulieferketten, denn innerhalb von 5 Jahren muss die lokale Wertschöpfung 40% erreichen; auch in der Pharmaindustrie (GSK investiert) ist dieser Trend spürbar; die Zementindustrie, die vom sozialen Wohnbau profitiert (GICA investiert USD 157 Mio. in den Ausbau der bestehenden Werke) und die algerische Energiewirtschaft zeigen größere Investitionsbereitschaft! Diese ist vom erhöhten Energiebedarf der vorgenannten Branchen, aber auch vom Bevölkerungswachstum getrieben, denn bis 2025 wird das flächenmäßig größte Land Afrikas wohl an die 50 Mio. Einwohner haben!

## **• 2. Besondere Entwicklungen**

### **Die im April 2017 eingeführte Importlizenzpflicht für einige Industrie- und Agrarprodukte wurde Mitte Dezember 2017 durch eine Importverbotsliste für 851 Produkte ersetzt, die primär aus Konsumgütern und Lebensmitteln besteht**

Das algerische Handelsministerium hatte Anfang April 2017 zwei Listen von Produkten (Waren allgemeinen Ursprungs + Agrarprodukte sowie Schnittholz) herausgegeben, die unter das Kontingentregime fielen und einer Importlizenz unterlagen.

Mitte Dezember 2017 ist die lästige Importlizenzpflicht dann abgeschafft worden und durch eine Liste von 851 Konsumgütern ersetzt worden, die temporär von der Einfuhr nach Algerien ausgeschlossen sind.

Das 2002 unterzeichnete und seit 2005 in Kraft getretene Assoziierungsabkommen mit der EU wird derzeit auf Drängen Algeriens neu bewertet. Algerien behauptet, dass das Abkommen lediglich die Position der EU gestärkt habe und nicht die erwünschten Exportzuwächse Algeriens in die EU bzw. Investitionen europäischer Firmen in Algerien ausgelöst hätte. Außerdem seien Algerien durch den Tarifabbau seit der Einführung 2005 rund EUR 6 Mrd. an Einnahmen entgangen. Noch immer machen die Zölle rund 40% der Staatseinnahmen aus. Gemeinsam will man nun Entwicklungsziele über die nächsten drei Jahre formulieren.

### **EU und Algerien pflegen den Dialog und**

**wollen auf vielen Ebenen die Kooperation verstärken**

**OPEC kürzt erstmals seit 2008 die Ölförderung**

**„Peak Oil“ wohl erst 2035**

**Devisendeklaration bei der Einreise bei Werten von über EUR 1.000 erforderlich**

**OeKB Länderrating: 4**

**Reiseroute anmelden**

**Analyse**

**Algerien ist kaum verschuldet**

Am 28. September 2017 beschloss die OPEC eine Kürzung der Erdölfördermengen; außerdem wurde eine engere Kooperation mit weiteren Ölförderländern vereinbart, die noch nicht der OPEC angehören. Der Erdölpreis hat im Jahresverlauf 2017 um 21% zugelegt und die Aussichten sind Dank einer gut laufenden Weltkonjunktur weiter positiv; am 12. Jänner 2018 erklomm „Brent Light“ wiederum die USD 70,- Marke, was für Algerien eine Verbesserung der Devisenbilanz sowie der Budgetsituation bedeutet.

Experten verschieben auch den Zeitpunkt für „peak oil“ auf später, nämlich auf 2035, wo dann die globale Erdölproduktion und Nachfrage den höchsten Wert erreichen wird und von dann absinken wird. Indien, China, Ostasien und Afrika werden dann zu den stärksten Verbrauchern von Ölderivaten zählen, wobei in Westeuropa und den USA die Elektro- und Wasserstoff-Mobilität bereits weit fortgeschritten sein wird.

Der Import von Devisen nach Algerien ist nach wie vor unbeschränkt möglich, jedoch muss jeder Reisende, egal ob Inländer oder Ausländer, eine Erklärung beim algerischen Zoll abgeben, wenn er Banknoten oder verkehrsfähige Wertpapiere bei sich trägt, die einem Betrag von EUR 1.000 überschreiten.

Darüber hinaus können Reisende frei konvertierbare Währung wieder exportieren, wenn sie diese zuvor eingeführt, deklariert und nicht in Algerien in Verkehr gebracht haben. Für die Ausfuhr ist die Vorlage der Einfuhranmeldung notwendig.

Schließlich ist es Reisenden erlaubt aus Algerien Devisen von bis zu EUR 7.500 pro Reise auszuführen, wenn diese von einem Fremdwährungskonto in Algerien behoben wurden, als auch jeden Betrag, der von einer Wechselgenehmigung der Algerischen National Bank gedeckt ist.

Die **OeKB** versichert österreichische Ausfuhrer mit einer Deckungsquote von 100% und stuft Algerien auf Kategorie 4 (von 7) ein.

Obwohl nicht mit einem konkretem Bedrohungsszenario für Österreicher gerechnet werden muss, empfiehlt das AußenwirtschaftsCenter österreichischen Geschäftsreisenden die **Reiseinformation des Außenministeriums** zu beachten und ihre Reiseroute und **Kontaktdaten bekanntzugeben**, um im Krisenfall entsprechend reagieren zu können.

Algeriens budgetäre Lage ist im internationalen Vergleich noch beruhigend; die Regierung setzte nach der Talfahrt der Erdöl- und Erdgaspreise der vergangenen Jahre gemäßigte wirtschaftliche Reformen durch, die auf eine stärkere Industrialisierung, Importsubstitution und eine Stärkung des Privatsektors hinauslaufen. Da es quasi keine Staatsverschuldung in ausländischer Währung gibt, bleibt noch immer die Möglichkeit für strategische Zukunftsprojekte (Verkehrsinfrastruktur, Sicherheit, Industrieentwicklungszonen, Schulbildung und Gesundheit) Kredite aufzunehmen. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit bleibt ein Problem; man fördert Start-ups und will die Bereitschaft zum Unternehmertum unter den Universitätsabsolventen stärken, um die große Abwanderung dieser „Hoffnungsträger“ nach Frankreich und Italien zu reduzieren. Die Industrialisierung des Landes, die Öffnung des Fremdenverkehrs für den Internationalen Tourismus und vermehrte Anstrengungen in der Agro-Industriewerden neue Arbeitsplätze schaffen.

**Diversifizierung und Reindustrialisierung der algerischen Wirtschaft hat Priorität**

Die Diversifizierung und Re-Industrialisierung der Wirtschaft über die nächsten Jahre wird der Hauptfokus sein müssen. Im Zentrum steht nach wie vor der Ausbau der Erdöl- und Gasförderung, wobei die Staatsholding Sonatrach dabei auch neue Wege beschreiten will; so fasst man beispielsweise den Kauf von Raffinerien im Ausland (Italien) ins Auge.

**Nahrungsmittel-Importe verschlingen mehr als USD 7 Mrd.; eigene Landwirtschaft hat jedoch Potential**

Für Nahrungsmittelimporte wendet das Land nach wie vor 7 Mrd. USD auf, dabei könnte Algerien selbst wiederum ausreichend Nahrungsmittel produzieren; so sind derzeit von 30 Mio. ha Ackerfläche, lediglich 5 Mio. bewirtschaftet; auch hier will die Regierung strategisch investieren, indem Staudämme und Wasserspeicher, Bewässerungssysteme und ein grüner Gürtel aus Obst-, Oliven-, Mandel- und sonstigen Forstnutzpflanzen am Rande der Sahara errichtet werden soll, um das Weiterwachsen der Wüste in Richtung Norden zu verhindern. In vielen Regionen Algeriens sind bei guter Fruchtfolge und Bewässerung zwei bis drei Jahresernten möglich, was mittelfristig auch erhebliche Exporte ermöglichen sollte. Die bereits angegangenen Reformen in der Investitions- und Steuergesetzgebung, die neue Pensionsregelung (Pensionsantrittsalter wurde auf 60 Jahre angehoben) sowie der stärker auf Zielgruppen ausgerichtete Subventionsumbau zeigen in die richtige Richtung. Eine starre Bürokratie und ein schwerfälliges Bankensystem bremsen jedoch nach wie vor die Investitionsbereitschaft in- wie ausländischer Unternehmer.

**Reformen und zielgruppenorientiertere Subventionspolitik zeigen Wirkung**

**2018/19 sollte das Wirtschaftswachstum mit über 3% wiederum an Dynamik zulegen**

Für 2018 und 2019 kann man jedoch davon ausgehen, dass das Wirtschaftswachstum wieder an Fahrt gewinnen wird; so prognostiziert die Weltbank für Algerien einen BIP-Zuwachs von 3,2% für 2018 der auf der Diversifikation der Wirtschaft und auch auf gestiegenen Weltmarktpreisen für Energie beruhen wird. Neue Investments im Automobilsektor, der pharmazeutischen, petrochemischen, Stahl- und Zementindustrie werden auch den lokalen Produktionssektor, die Agrarwirtschaft und das Gewerbe begünstigen; große Infrastrukturprojekte – die Anbindung der Hafenstädte an die Ost-West Autobahn, der Hochseehafen, – 100 km westlich der Hauptstadt-, der neue Flughafen in Algier inkl. der Verlängerung des Metro-Netzes und der Bau neuer Straßenbahn- und Eisenbahnlinien werden wirtschaftliche Impulsgeber sein, die die Warenlogistik zukünftig erleichtern werden.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Österreichische Exporte steigen 2017 um +28,9% auf EUR 260,72 Mio.**

Die österreichischen Exporte nach Algerien fielen im Jahr 2016 um -17,2% auf einen Wert von EUR 202 Mio. zurück. Diese Delle in den österreichischen Ausfuhren konnte 2017 mit einem Exportzuwachs von 28,9% auf 260,72 Mio. Euro wiederum ausgegült werden und rechnen wir noch die österreichischen Holzexporte im Jahre 2017 hinzu, die über Slowenien nach Algerien verschifft werden, so erreichte das österreichische Ausfuhrvolumen rd. EUR 310 Mio. Da auch Algerien seine Erdölausfuhr nach Österreich um 2,5% auf 155 Mio. EUR steigern konnte, ist Algerien im Jahre 2017 nach Südafrika zum zweitwichtigsten Handelspartner Österreichs in Afrika aufgerückt.

**Algerien wird nach Südafrika zum zweitwichtigsten Handelspartner Österreichs in Afrika**

**Österreichische Fahrzeughersteller werden zur wichtigsten Säule unserer Algerienlieferungen: +55,8% auf EUR 124,29 Mio. An zweiter Stelle liegen Antisera**

Eine besondere Dynamik zeigte dabei das Kapitel 87 der österreichischen Ausfuhrstatistik (Zugmaschinen, KFZ, KFZ-Zubehör, etc.), wo ein Exportanstieg von 55,8% auf EUR 124,29 Mio. zu verzeichnen war; österreichische Hersteller profitieren dabei von ihrer Bereitschaft, Spezialfahrzeuge vor Ort zu montieren; erfreuliche Zuwächse gab es auch bei Schienenfahrzeugen, die sich um 160,5% auf EUR 7,02 Mio. erhöhten. Nach den Fahrzeugen war die zweitwichtigste Gruppe der österreichischen Exportgüter nach Algerien der Pharmabereich, der mit



**Zuwächse bei Pharmazeutika, Kunststoffen, essbaren Zubereitungen und Aluminium**

+24,1% auf EUR 26,22 Mio. Euro punkten konnte. Den größten Anteil daran hatten Antisera. Auch bei Eisen- und Stahlwaren verdreifachten sich unsere Lieferungen auf EUR 12,50 Mio., denn Nahtlosrohre für den algerischen Öl- und Gassektor erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein dynamischer sozialer Wohnbau mit mehr als 300.000 fertig gestellten Sozialwohnungen lässt auch die Nachfrage nach Baustahl und Zement weiterhin steigen; algerische Stahlkocher und die Zementindustrie fragen daher auch verstärkt Magnesitsteine zur Auskleidung der Brennöfen nach; unsere Ausfuhren beliefen sich dabei auf EUR 5,44 Mio. (+33,7%). Auch die Lieferungen von Messgeräten erreichten mit +30,6% auf EUR 4,15 Mio. erfreuliche Werte.

**Sozialer Wohnbau steigert die Nachfrage nach Zement und Stahl Die Nachfrage nach österreichischen Magnesit Steinen steigt um 33,7%**

Der üblicherweise nach dem Fahrzeugsektor wichtigste Exportmotor nach Algerien, nämlich der Maschinen- und Apparatebau stotterte 2017 ein wenig; so konnten wir 2017 lediglich ein Ausfuhrplus von 4,7% auf 41,38 Mio. erreichen; ein gutes Viertel davon machten selbstfahrende Bagger und Planiermaschinen aus, gefolgt von Maschinen zur Kunststoffbearbeitung mit den erforderlichen Formkästen, die auf EUR 5,78 Mio. zulegen konnten; hier zeigt sich auch ein Trend zur Substitution von Importen bei Plastikverpackungen, die zukünftig wohl verstärkt von algerischen Unternehmen selbst hergestellt werden dürften; österreichische Maschinenbauer profitieren, Hersteller österreichischer Kunststoffwaren fallen zurück. (-24,6% auf EUR 6,64 Mio.)

**Österreichischer Fahrzeugsektor ist der Exportmotor im Algeriengeschäft; Bagger, Planiermaschinen und Steinbrechanlagen profitieren von Infrastrukturinvestitionen**

Dynamisch zeigte sich auch der Export von Maschinen zur Nahrungsmittelbearbeitung, Zentrifugen, Steinbrechanlagen und Werkzeugmaschinen! Bei Lauf- und Portalkränen, die 2016 noch mit Ausfuhren von EUR 9,23 Mio. ins Gewicht fielen, gab es beinahe einen Totalausfall auf lediglich EUR 10.000.

**Energy Drinks spüren die Konkurrenz lokaler Produktion**

Rückgänge von -17,7% auf EUR 4,25 Mio. gab es auch bei Energy-Drinks, die teilweise durch lokale Produktion substituiert wurden; auch der Export von synthetischen Färbemitteln (-80,7% auf 344.606) sowie essbaren Zubereitungen (-70,8% auf EUR 1,06Mio.) war rückläufig.

**Papierexport wächst leicht**

Die österreichischen Papierexporte legten um 1,2% auf EUR 3,6 Mio. zu, jene von Aluminiumprodukten stagnierten auf hohem Niveau (EUR 3,34 Mio.)

**Importlizenzpflcht für Holz ließ die österreichische Ausfuhr über Koper auf EUR 50 Mio. EUR einbrechen Die algerischen Exporte primär Erdöl stiegen um 1,8% auf EUR 155 Mio.**

Anfang des Jahres 2017 führte Algerien auf Holzimporte ein Importlizenzverfahren ein, das zu gravierenden Verwerfungen im Holzmarkt führte, worauf die österreichischen Schnittholzexporte nach Slowenien im Jahre 2017 auf 57,08 Mio. EUR einbrachen, was auch einen direkten Rückschluss auf das österreichische Schnittholzgeschäft mit Algerien zu lässt.

In Normaljahren kann man von einem jährlichen österreichischen Exportvolumen an Holz nach Algerien zwischen 75 – 95 Mio. Euro ausgehen; die algerische Importlizenzpflcht für Holz ab April 2017 ließ die österreichische Ausfuhr über Koper auf rd. EUR 50 Mio. einbrechen; nachdem Algerien 2018 die Einfuhren wiederum liberalisierte, sollte man wiederum mit einem Exportvolumen von EUR 70 – 85 Mio. aus Österreich rechnen können! Leider weist die österreichische Außenhandelsstatistik diese Lieferungen als österreichischen Export nach Slowenien aus!

**Diversifizierung der algerischen Lieferpalette Richtung Österreich ist nur mittelfristig umsetzbar**

Österreichs Importe aus Algerien, die in erster Linie aus Rohöl bestehen, nahmen 2016 um -53,1% auf EUR 151 Mio. ab und sind im Jahr 2017 wiederum leicht auf EUR 155 Mio. (+1,8%) gestiegen. Eine Diversifizierung der Lieferpalette aus Algerien ist mittelfristig nur schwer umzusetzen, denn 95% der algerischen Ausfuhr besteht aus Erdöl, Erdgas und einigen Derivaten. Die algerische Industrie versucht derzeit jedoch Importe zu substituieren und erst danach werden wohl die Exportmärkte in der Nachbarschaft und in Subsahara-Afrika intensiver bearbeitet werden. Stärkere Investitionen der Europäer in Algerien werden mittelfristig auch ein attraktiveres algerisches Angebot für die europäischen Importeure

eröffnen, wie das heute schon mit Tunesien, Marokko, und Ägypten der Fall ist, wo Textilien, Autoteile, Gemüse und diverse Nahrungsmittelzubereitungen nach Europa exportiert werden.

**Veranstaltungen:**

- **Djazagro - Lebensmittelmesse**  
9.-12.April 2018 | Algier
- **Austrian Business Circle**  
25.April 2018 | Algier
- **Österreichischer Exporttag 2018**  
21.Juni 2018 | Wien
- **Austrian Business Circle**  
1.Juli 2018 | Algier
- **Wirtschaftsmission Maghreb**  
20.-25.Oktober 2018: 20.-22.10.2018 Algier  
22.-24.10.2018 Casablanca  
24.-25.10.2018 Tunis
- **Außenwirtschaftstagung GUS, Türkei, Iran, Nordafrika und Nahost**  
12.-23. November 2018 | Österreich
  
- **SITP 2018-Internationale Messe für Tiefbau**  
21.-25. November 2018 | Algier
  
- **Austria Showcase: Zulieferchancen in der algerischen Stahl- und Metallindustrie** | 5.-6.12.2018 | Algier

Tagesaktuelle News finden Sie auch in unserer [LinkedIn](#) Gruppe sowie auf dem Twitter Account des Wirtschaftsdelegierten [@wko\\_ac\\_ALG](#)



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

